

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Genehmigt Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat in Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharand.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Wansdorf, Kausbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Sampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Rittig-Roitzsch, Runzig, Reuttrich, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelitzthal, Spechtshausen, Taubenheim, Ufersdorf, Weistropf, Wilsdruff, Wilsdoro.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für Politik und Inserate verantwortlich: Arthur Schunke, für den übrigen Teil: Johannes Krüger, beide in Wilsdruff.

No. 149.

Dienstag, den 29. Dezember 1908.

67. Jahrg.

Von der königlichen Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschusse sind für das Jahr 1909 die nachstehend unter A und B genannten Herren als diejenigen bezeichnet worden, aus denen die Ortsbehörden die Sachverständigen für die Kommission, die nach § 7 der Verordnung vom 4. März 1881 zur Ermittlung und Feststellung der Entschädigung für die wegen Seuchen getödteten Tiere zu bilden ist, zu wählen haben.

Die unter A genannten Herren sind auch als Sachverständige für den Bezirkschätzungsausschuss nach § 9b des Gesetzes vom 2. Juni 1898, die staatliche Schatzveranschlagung betreffend, gewählt worden:

- A.
- für Altanneberg: Gemeindevorstand Poppe,
 - Birkenhain: Gutsbesitzer Wegel,
 - Blankenstein: Gutsbesitzer Philipp und Menzner,
 - Burthardswalde: Gemeindevorstand Böring,
 - Groitzsch: Gemeindevorstand Starke,
 - Grumbach: Gutsbesitzer Bruno Pfähner und Erbgerichtsbesitzer Kayser,
 - Helbigsdorf: Gutsbesitzer Stein und Erbgerichtsbesitzer Vormann,
 - Herzogswalde: Richter Gröblich und Gutsbesitzer Oswald Kiehling,
 - Lützen: Gutsbesitzer Mehnert und Findeisen,
 - Kausbach: Gutsbesitzer Kürbis und Gemeindevorstand Näther,
 - Keffelsdorf: Gutsbesitzer Schönberg,
 - Kleinschönberg: Gutsbesitzer Oskar Werbitz,
 - Klipphausen: Rittergutspächter Hagitte und Gutsbesitzer Leuterich,
 - Sampersdorf: Gutsbesitzer Piehisch,
 - Limbach: Gemeindevorstand Dachselt und Gutsbesitzer Jeremias,
 - Reuttrich: Defonometrat Wunderling und Gutsbesitzer Kirbach,
 - Reutanneberg: Wirtschaftsbesitzer Käter,
 - Niederwartha: Privatmann Gerlach,

- B.
- für Röhrsdorf: Gutsbesitzer Wirth und Donath,
 - Roitzsch b. B.: Gutsbesitzer Irmer,
 - Rothschönberg: Defonometrat Sieger,
 - Sacksdorf: Gutsbesitzer Beger und Walther,
 - Schmiedewalde: Gutsbesitzer Friedrich,
 - Sora: Gemeindevorstand Kästner und Gutsbesitzer Risse,
 - Steinbach b. R.: Gutsbesitzer Adolph,
 - Steinbach b. M.: Rittergutspächter Kluge,
 - Tanneberg: Rittergutspächter Kelling,
 - Ufersdorf: Gutsbesitzer Sohrmann,
 - Weistropf: Rittergutspächter Köhler und Gutsbesitzer Martin,
 - Wilsdruff: Rittergutspächter Grundmann,
 - Wilsdruff: Gutsbesitzer Mübrig und Moritz Köhler.

für Runzig: Rittergutspächter Jenker, für den ganzen Bezirk: Amtstierarzt Hempel und die Tierärzte Klinger und Uder in Weissen, Amtstierarzt Kunze und Tierarzt Riebel in Lommatzsch, die Tierärzte Pauselius in Krögis, Thierfelder in Rössen, Beeger und Zischank in Wilsdruff. Weissen, den 22. Dezember 1908.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Dienstag, den 29. Dezember 1908, nachmittags 6 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus. Wilsdruff, den 28. Dezember 1908.

Der Bürgermeister. Kaulenberger.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 28. Dezember
Deutsches Reich.

Der Kaviar des kleinen Mannes.

Die Schupfsteuer wird in Bayern mit Unwillen betrachtet. Es werden in 5 großen Fabriken, 50-60 kleineren und etwa 1000 ganz kleinen Betrieben jährlich etwa 30000 Zentner, das ist der dritte Teil des Gesamtverbrauchs in Deutschland, von dem geliebten Schmalzler in Bayern hergestellt, und zwar hauptsächlich in Niederbayern und der frommen Oberpfalz. Dazu kommen noch 10000 Zentner bessere Sorten, als der „Schmalz“, so das Bayern mit 40000 Zentnern Schupfsteinal nahezu die Hälfte der deutschen Gesamtproduktion herstellt.

Ferner werden in Bayern jährlich für 600000 Mark Butterfett zur Schupfsteinalfabrikation verwendet, daher der Name Schmalzler oder Schmal, und daher auch das Aufbegehren der bauernbündlerischen und der Zentrumsprelle gegen die Besteuerung dieses bayrischen Lieblingsartikels. Der Schmalzler ist halt der Kaviar des kleinen Mannes.

Aus Deutsch-Südwestafrika

Kommt die amtliche Meldung, daß durch mehrere Einsätze von Vortentotten drei deutsche Farmer und drei deutsche Soldaten getödtet worden sind. Innerhalb weniger Tage wurde eine Jagdgesellschaft, eine Farm und die Pterdwache der sechsten (Gebirgs-) Batterie überfallen, wahrscheinlich von Norengaleuten; bei einem Ueberfall auf den Viehposten Fontelnkluft bei Ufamas wurden drei Vortentotten schwer verwundet.

Ob die genannten Ueberfälle von ein und derselben Bande herrühren, ist bis jetzt nicht festzustellen. Der Kommandeur des Südbezirks (Reitmannshoop), Major Baerle, hat mit den in der Nähe postierten Teilen der Schutztruppe sofort die Verfolgung der Räuberbanden aufgenommen.

Ausland.

Ueberfall auf den Präsidenten Fallières.

Als Präsident Fallières Freitag vormittag in Begleitung des Generalsekretärs Ramondou und seines Adjutanten Oberst Basson spazieren ging, wurde er auf der Place de l'Étoile von einem Café-Kellner namens Jean Mattis angesprochen. Mattis ergriff plötzlich den Präsidenten beim Hals und versuchte, ihm den Bart auszureißen, wurde aber sofort von den Herren Ramondou und Basson festgenommen. Man fand bei ihm eine Medaille mit dem Bildnis des Generals Mercier, eine Medaille der Patrie française, die Karte eines gelben

Synkrets und eine Sammlung Marken mit dem Bildnis des Herzogs von Orleans. Der Ueberfall des Kellners Mattis auf den Präsidenten Fallières war so heftig, daß der Stof Fallières entweidra. Doch verlor der Präsident keinen Augenblick seine gewöhnliche Ruhe und Kaltblütigkeit und setzte seinen Spaziergang fort, von dem er um 10 1/2 Uhr ins Elysee zurückkehrte. Der Kellner Mattis, der den Ueberfall auf den Präsidenten verübt hat, hatte schon seit mehreren Monaten Beziehungen zu royalistischen Komitees. Seine Wirtin, die nichts von seinen politischen Beziehungen wußte, erklärte, Mattis lebe in geordneten Verhältnissen, bezahle regelmäßig seine Miete und suche Arbeit. Mattis erklärte beim Verhör, er habe den Angriff auf den Präsidenten nach vorheriger Ueberlegung ausgeführt; er bedauere die Tat nicht und gäbe das Bewußtsein, „eine Pflicht erfüllt zu haben.“

Zum Sturze des Präsidenten Castro.

In einer Proklamation an das Volk schildert Bizepräsident Gomez die Ausbeutung des gegen ihn gerichteten Komplotts und verspricht mit Hilfe seines die öffentliche Meinung Venezuelas repräsentierenden Kabinetts Hochhaltung der in der Verfassung vorgesehenen Garantien und friedliche Beilegung der internationalen Streitigkeiten. — Der „Assocated Press“ wird aus Caracas gemeldet: Der frühere Minister des Auswärtigen, Paul, wurde beauftragt, nach Europa zu reisen, um alle mit auswärtigen Mächten bestehenden Differenzen beizulegen. Paul soll am 24. Dezember seine Reise antreten.

Die Präsidentschaft von Gomez ist im ganzen Lande anerkannt worden. Die Revolution hat ohne Blutvergießen geendet. Sogar General Celestino Castro, der Bruder des früheren Präsidenten und Chef des Departements Tacra, hat das Kommando über die Truppen abgegeben und alle Waffen mit Munition, über 6000 Gewehre und drei Millionen Patronen, ausgeliefert.

Boykottbestrafung in Amerika.

Aus Washington wird telegraphiert: Wegen Nichtachtung einer gerichtlichen Entscheidung in einem Prozesse, den die Buds Store and Range Company angehängt hatte, wurden am Mittwoch Sam Compers, der Präsident des amerikanischen Arbeiterbundes, zu einem Jahr Gefängnis, der Bizepräsident Mitchell zu 9 Monaten und der Sekretär Morrison zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der erwähnte Prozeß war veranlaßt worden durch die Aufnahme der Gesellschaft in die von der Arbeiterbundeszeitung veröffentlichte schwarze Liste und durch den infolge dieser Aufnahme eingetretenen Boykott der von der Gesellschaft erzeugten Herde und Lese. Eine gerichtliche Aufforderung, den Namen der Gesellschaft nicht weiter in der schwarzen Liste zu veröffentlichen, war von dem Arbeiterbund unbeachtet gelassen.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 28. Dezember.

— Zur gefl. Beachtung! Wir bitten unsere werthen Inserenten, die Annoncen für die Neujahresnummer rechtzeitig an uns gelangen zu lassen. Die kommende Mittwoch-Donnerstagnummer ist die Neujahresausgabe. Gleichzeitig möchten wir auch darauf hinweisen, daß am Sonnabend keine Nummer erscheint und deshalb Inserate für Sonntag den 3. Januar in dieser Nummer mit erscheinen müssen. Wir bringen diese Nummer am Donnerstag (Schneefest) vormittag zur Ausgabe. Der Postversand erfolgt so, daß die Uebermittlung durch den Botboten Sylvester nachmittag erfolgt. Schluß der Inseratenannahme ist Mittwoch nachmittag 4 Uhr. Nach Möglichkeit erbiten wir uns die Inserate schon vormittags.

— Se Maj. hat der Kön. das seine Teilnahme am 200 jährigen Jubiläum des Bestehens des 103. Infanterieregiments in Haupten für den 20. Juni 1909 zugest. Die Feier findet nunmehr endgültig am 19., 20. und 21. Juni statt. Am Hauptfesttag, Sonntag den 20. Juni, werden vormittags Festgottesdienst mit Parade, abends Kompagniefeste stattfinden. Der Aufruf für die Anmeldungen und Bekanntgabe des näheren Programms für die Festlichkeiten werden voraussichtlich Ende Januar erfolgen.

— Zur Wahlrechtsreform. Mit gespanntem Interesse sieht man begrifflichweise den Arbeiten und Verhandlungen der Ersten Kammer entgegen, deren Deputation heute, Montag, wieder zusammentritt. Wie hierzu verlaunt, werden sowohl von dem Vorsitzenden der Deputation, Herrn Minister von Neßig, wie von dem Bizepräsidenten der Ersten Kammer, Herrn Oberbürgermeister Deutler, Vorschläge und Anträge eingebracht werden, die trotz der kurzen bis zum Schluß des Landtags verfügbaren Zeit doch noch auf das Zustandekommen eines Wahlgesetzes in dieser Session abzielen. Auf welcher Grundlage diese Vorschläge aufgebaut sein werden, entzieht sich vorläufig unserer Kenntnis, zu erwarten ist aber jedenfalls, daß sie sich in einer Richtung bewegen, in der bei einem eventuellen Vereinstungsverfahren nicht nur die Zustimmung der Regierung und der konservativen Kammermehrheit, sondern auch durch geeignete Zugeständnisse an den Liberalismus der Beitritt der Mehrheit der nationalliberalen Fraktion in der Zweiten Kammer erwartet wird. In der Ersten Kammer, auf Seiten der Regierung und auch auf Seiten der Konservativen kann man sich